

Dieser Schrein steht im Chor, und vor ihm steht auf einem Marmorblock der Tabernakel. Die beiden großen Zeitblombilder, die zu den besten des Meisters gehören, sind in diesem Sommer in der großen Holbeinausstellung in Augsburg ausgestellt und von der Restaurierungswerkstatt der Augsburger Museen konserviert worden. Die beiden kleineren Bilder, bei denen Untersuchungen über den Urheber im Gange sind, sind mit einer Beweinungsgruppe von Martin Schaffner zu einem Seitenaltar an der Ostwand des nördlichen Anbaus vereinigt worden. (An der entsprechenden Stelle im südlichen Anbau ist ein großer Kruzifixus aus der Zeit um 1600, wahrscheinlich von dem Hechinger Bildhauer Taubenschmid, angebracht worden.) Für die drei mittleren Chorfenster hat der aus Hohenzollern stammende Salzburger Glasmaler Albert Birkle Entwürfe angefertigt, die zur Zeit in Ausführung begriffen sind.

Im Chorgewölbe wurden kurz vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges durch Josef Lorch schöne Rankenmalereien mit Blumen freigelegt. Fidelis Marmon hat jetzt die Gewölbebemalung gereinigt, sodaß der ursprüngliche helle Ton wiederhergestellt ist.

#### *Friedhofskirche in Schlatt*

Die alte Kirche, jetzt Friedhofskirche in Schlatt, deren Langhaus im späten Mittelalter erbaut und um 1800 verlängert wurde, bedurfte schon seit längerer Zeit dringend einer Instandsetzung. Im Äußeren wurde das schadhafte Mauerwerk ausgebessert, die Flächen wurden mit kellengeglättetem Putz versehen und hell gestrichen. Das Dach wurde umgedeckt und dabei die alten Handstrichsteine wieder verwendet. Die Barockkuppel wurde mit Kupfer verkleidet. Das Innere wurde farbig neu ausgetönt. Die Ausstattungsstücke, darunter der hübsche klassizistische Hochaltar, die Kanzel aus der Zeit um 1600 und der barocke Orgelprospekt wurden von Fidelis Marmon in ihrer ursprünglichen Farbigkeit wieder hergestellt.

#### *Kreuzkapelle in Inneringen*

Die Kapelle, erbaut im 15. Jahrhundert, erweitert im 18. Jahrhundert, wurde im Innern und teilweise im Äußeren renoviert. Fidelis Marmon restaurierte den sehr hübschen Hochaltar aus der Zeit um 1725, der einen originellen Tabernakelaufbau und ein reichgeschnitztes Antependium besitzt, ferner an den Wänden des Langhauses eine Anzahl von Holzplastiken aus dem 18. Jahrhundert und eine gute Kreuzigungsgruppe aus dem frühen 16. Jahrhundert, die über dem Altar wirkungsvoll angebracht wurde. Die im Besitz der politischen Gemeinde befindliche Kapelle wird von beiden Konfessionen benutzt.

Abb. 11

#### *Haidkapelle bei Trochtelfingen*

Die zum Weiler Haid bei Trochtelfingen gehörige Kapelle, erbaut um 1470, ein schlichter rechteckiger Bau mit Dreiachtel-Chorschluß, bewahrt als besondere Kostbarkeit drei sehr schöne geschnitzte Holzfiguren von dem Ulmer Jörg Syrlin d. J. aus der Zeit um 1500: eine stehende Muttergottes und die Heiligen